Objekttyp: **Advertising**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **42 (1916)**

Heft 28

PDF erstellt am: **26.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

betrachtet die Ecke aufmerksam, sucht gleichsam nach einer Besonderheit, die den jungen Mann etwa veranlaßt haben könnte, gerade sie zu wählen. Allein sie findet nichts, das irgendwie ungewöhnlich wäre: es ist eine Ecke wie viele andere auch und höchstens dadurch bemerkenswert, daß in wenigen Minuten ein junger, netter Mann dort stehen wird, um vergeblich auf ein junges Mädchen zu warten ....

Und damit begibt sich Schuggy auch schon eilenden Schrittes außer Sehweite und promeniert scheinbar gleichgültig auf der andern Seite der Straße.

Genau fünf Minuten vor 1/2 7 Uhr erschrickt sie, denn sie entdeckt an der Ecke den jungen Mann. Wie aus dem Boden gewachsen steht er da, späht nach allen Seiten aus und spielt nervös mit seinem Spazierstock.

„Ob ich hingehe?" überlegt Schuggy.

Ihr Herz pocht halb vor Freude, halb vor Angst.

„Eigentlich," denkt sie und wagt sich dabei wieder einige Schritte vor, „ist es ein Unrecht von mir, wenn ich ihn so lange warten lasse! Täusche ich nicht sein Vertrauen? Und hat er mir denn etwas Böses getan?"

Und damit nimmt sie auch schon die gleichgültigste Miene an, über die sie verfügt, und geht langsam, die Auslagen der Geschäfte musternd, nach der Ecke hin.

Himmel, da ist sie auch schon! Wenn der junge Mann sich jetzt etwa nur nicht umdreht! Nein, er tut es nicht, er wendet ihr den Rücken zu! So, jetzt ist sie glücklich vorüber!

„Wie schade," denkt Schuggy, „warum hat er auch nicht aufgepaßt! Ob ich noch einmal umkehre? Auf keinen Fall! Zur Strafe soll er mich jetzt nicht treffen!"

Aber sie bleibt doch zögernd noch einmal stehen und wendet ein wenig den Kopf.

Dort wartet er! Gott, welch' ungeschickter Mensch! Warum sieht er nicht her?!

Aber jetzt .... oh, Gott! —

Der junge Mann hat Schuggy entdeckt, er kommt näher, zieht den Hut, sein Gesicht leuchtet — — —

„Ich danke Ihnen, daß Sie gekommen sind!"

Schuggy ist feuerrot und sucht krampfhaft nach Worten. Sie stammelt:

„Aber nur einen Augenblick! .... ich muß gleich wieder gehen ...!"

Im Bade!

Richter: Angeklagter Ephraim Sperling, waren Sie schon vorbestraft?

Sperling: Ja, Herr Richterleben, voriges Jahr war ich im Central-Bad. —

Richter: Und?

Sperling: Da hab' iach dun aner Kabin' ä Anzug weggetragen —

Richter: Und?

Sperling: Für das hab iach gekriegt fünf Monate.

Richter: Und seitdem?

Sperling: Seitdem hab' ich noch nix gebadet, Herr Richterleben! S. W.

Theater, Variétés, Konzerte, Cafés

Hotel Wanner
Bahnhofstr. 80 — Zürich — Inh.: H. Schmidt
Altbekanntes Restaurant
Parterre und I. Etage.
Tägliche Spezialplatten:
Hors-d'oeuvre, Fische u. Geflügel
Reale Weine Bier vom Fass

„DU PONT"
Prima Küche und Keller.
Die vorzüglichsten Hürlimann-Biere, hell und dunkel.
Spezialität: STERNBRÄU.
1456 EHRENSPERGER-WINTSCH.

Restaurant „Augustiner"
Ecke Bahnhofstr.-Augustinergasse :-: Telephon 3269
Gute Küche, reale Weine, ff. Uto-Bier, hell und dunkel.
Für Vereine und Gesellschaften stehen im I. Stock Lokalitäten zur Verfügung. 1572 Fr. Kehrle.

Helvetia Kasernenstr. 15 Sihlbrücke
Täglich 2 Konzerte
Elite-Damenkapelle :: Direkt.: Jos. Strohbach
Original Wiener-Küche

BODEGA ESPAÑOLA 1449 Spezial-Weinrestaurant
34 Oberdorfstr. - ZÜRICH - Oberdorfstr. 34
JAIME BASERBA

Restaurant
Krokodil
Langstrasse Zürich 4
Neu renoviertes Lokal
ff. Hürlimann-Bier
hell und dunkel
Guter Mittagstisch
zu mässigen Preisen
Je Sonntags und Donnerstags
KONZERT
Es empfiehlt sich höflichst
Der neue Wirt
H. MOESLE
Langjähriger Küchenchef im Restaurant du Nord und St-Annahof. 1602

Pianos

am vorteilhaftesten im
Pianohaus
P. Jecklin Söhne
Ob. Hirschengr. 10
Zürich 1.

Conditorei - Kaffeehalle
Usteristrasse 13 (Löwenplatz).
Eine Tasse guten Kaffee mit Milch 10 Rp.
1439 Alle Sorten gute Wähen.
:-: Feinste Patisserie. :-:
Verschiedene feine Liqueure zu mässigen Preisen.

SCHÖCHLI SCHMIEDE
„REKLA"
CAFE und SPEISERESTAURANT
Täglich zwei Konzerte
erstkl. Damen-Kapellen
1517
Gute bürgerliche Küche.
Empfiehlt sich höfl. Gottlieb Zumsteg.
Telephon 5516.

Restaurant z. Roten Ochsen
Storchengasse 23 1518
Feine Küche, rein gehaltene Weine, prompte Bedienung.
Mittagstisch von 80 Cts. bis Fr. 1.50
Abendessen von 60 Cts. bis Fr. 1.—
Samstag und Sonntag Konzerte :- Empfiehlt sich Inh.: R. JSLER.

Variété Hirschen
Ständig wechselndes u. unterhaltungsreiches Programm.
Höfl. ladet ein E. Nagler-Kaegi.

Rote und Blaue Radler erledigen prompt und billigst **Gepäck- und sonstige Transporte** Tel. 8339
21 Schweizerg. 21